

Wenn sich die jungen Kampfgefährten recht schnell in ihre Parteikollektive einleben, dann ist es mit das Verdienst der Mitglieder der APO-Leitungen, die als Betreuer der Kandidaten tätig sind. Hierfür haben wir Kommunisten ausgewählt, die über langjährige Erfahrungen in der Parteiarbeit und über ein hohes politisches Wissen verfügen. Einer von ihnen ist der Genosse Alois Kinzel. Ihm wurde die Arbeit mit acht Kandidaten in der Dreherei und Schleiferei anvertraut. Er nutzt jede Möglichkeit, um sich mit den jungen Genossen zu unterhalten, ihnen Hinweise zu geben und ihre Anliegen zu erfahren. Oft sitzt er mit einem der Kandidaten zusammen und berät mit ihm die Thematik der bevorstehenden Mitgliederversammlung, gibt Hinweise für das Studium der Parteidokumente, erläutert den Inhalt eines Beschlüßentwurfs und fordert den eigenen Vorschlag zur Ergänzung.

Dies festigt nicht nur das politische Wissen der Kandidaten, es macht sie auch mit den Normen des Parteilebens und der innerparteilichen Demokratie vertraut, fördert die Aktivität.

Der Parteauftrag als Erziehungsfaktor

Viele junge Genossen heben hervor, daß sie auch in ihren Bürgen anspruchsvolle Kommunisten gefunden haben, die aus eigenem Entschluß den Entwicklungsweg der Kandidaten prägen und beeinflussen. Natürlich gibt es auch andere Erscheinungen. Aber in den Parteilgruppen und den Mitgliederversammlungen der APO setzt sich immer mehr durch, das Einwirken des Bürgen auf die Formung seines Kandidaten vor dem Kollektiv einzuschätzen.

Genosse Bernd Häbler, der im Februar Kandi-

dat wurde, hebt hervor, daß seine Bürgen sich sehr um ihn kümmern. Als er Kandidat wurde, bediente er einen Automaten. Wegen seiner ausgezeichneten Leistungen und seiner Einflußnahme als Vertrauensmann der Gewerkschaft auf die politische Festigung seines Kollektivs wurde er zum Schichtleiter berufen. In dieser politischen und staatlichen Leitungsfunktion bewährt er sich hervorragend. Dazu haben ihn seine Bürgen maßgeblich befähigt. Sie sind es auch, die ihm mit Rat und Wissen helfen, sich auf ein Ingenieurstudium für Arbeiterkader vorzubereiten. Dieses Studium erfolgreich zu meistern, ist der ihm übergebene Parteauftrag.

Es befriedigt uns sehr, wenn die Kandidaten das Forum der Mitgliederversammlung nutzen, um ihren Standpunkt darzulegen. Durch ihre Vorschläge und konstruktiven Gedanken heben auch sie das Niveau unserer Zusammenkünfte und Entscheidungen. Aus den Beiträgen der jungen Genossen sprüht viel Begeisterung, spricht Sachkenntnis. Das spürt man besonders, wenn sie darüber reden, wie und mit welchen Ergebnissen sie ihre Parteaufträge erfüllen.

Jedem Kandidaten einen Auftrag zu erteilen, das erachten wir für einen ganz wichtigen Faktor ihrer Erziehung zum gewissenhaften Handeln und zum disziplinierten Erfüllen der Parteibeschlüsse. Dabei berücksichtigen wir aber, daß der Kandidat durch die Aufgabe weder unterfordert noch überfordert wird. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß ein Parteauftrag dann das günstigste Maß an Anforderungen enthält, wenn die persönlichen Fähigkeiten, die individuellen Neigungen mit berücksichtigt werden und er auch genügt

L@s@rbfist@

währt sich, differenzierte Parteiaktivtagungen durchzuführen und in täglichen Kampfberatungen vor den Schichten den Genossen konkrete Aufgaben zu stellen, die konsequent abzurechnen sind.

Nach dem IX. Parteitag entwickelten sich höhere Aktivitäten in unserem Betrieb. 20 Kollektive kämpfen um das Ziel, den Plan in 50 Wochen zu erfüllen, 57 Kollektive wollen zwei Wochen im Jahr mit eingespartem Material arbeiten, 265 Werk tätige führen „Notizen zum Plan“, fünf

Brigaden haben symbolisch einen Revolutionär in ihrem Kollektiv mit allen daraus resultierenden Konsequenzen aufgenommen. 1395 Werk tätige arbeiten nach persönlichen oder kollektivschöpferischen Plänen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität. Mit großer Bereitschaft und als Antwort auf die konsequente Weiterführung der Wirtschafts- und Sozialpolitik führten unsere Walzwerker unmittelbar nach der 2. Tagung des ZK eine Initiativwoche durch. Die Vorgaben wurden dabei mit 933 t Halbzeug übererfüllt bei gleichzeitiger

Verbesserung der qualitativen Kennziffern.

Besonderen Anteil an diesen Ergebnissen hat das Kollektiv „DSF“ der Tiefofenanlage und der Blockstraße. An der Duo-Straße haben sich solche Kommunisten wie die Genossen Gerhard Döring und Siegfried Giering besonders hervor getan. Unter der Devise — die Leistungen der Besten sind Maßstab für alle — werden wir die dabei gewonnenen Erfahrungen im täglichen Produktionsprozeß weiter verallgemeinern.